

FAM Aktuell

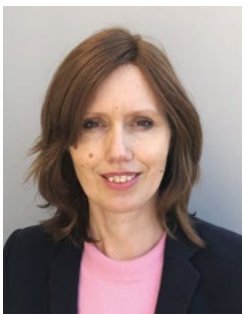
Freunde alter Menschen e.V. informiert

1. Halbjahr / 2022



„Die Zeit mit Monika eröffnet mir regelmäßig frische Perspektiven.“ Anne, 35

Liebe Leserinnen und Leser,



Antonia Braun

der Frühling kommt und damit auch die Zuversicht, dass die vierte Corona-Welle allmählich überstanden ist. Freunde alter Menschen blickt trotz dieser Herausforderung auf ein ereignisreiches Jahr zurück. 2021 konnten wir wieder viele alte und junge Menschen zusammenbringen und so ein Zeichen gegen Einsamkeit und Isolation im Alter setzen.

Seit Beginn der Pandemie müssen wir mit dem Paradoxon umgehen, dass es einerseits der Auftrag von Freunde alter Menschen ist, Nähe zu schaffen – andererseits aus Sorge um die Gesundheit Abstand gehalten werden muss. Das ist für unsere *Alten Freunde* und die Arbeit unserer Freiwilligen nicht immer leicht.

Trotz der Umstände und dank der tatkräftigen Unterstützung unserer vielen Freiwilligen konnten wir weiterhin Besuchspartnerschaften, gemeinsame Aktionen und Projekte unter den Corona-Bedingungen auf die Beine stellen.



Reiner Behrends

Neben der Bootsfahrt am Standort Berlin oder dem Cafébesuch am Standort München war unsere Weihnachtsaktion im letzten Jahr ein besonderes und wichtiges Ereignis: Unsere Freiwilligen überraschten unsere *Alten Freunde* mit Haustürbesuchen – durchgeführt mit Abstand und unter den geltenden Corona-Regeln. Dabei zauberte unser Weihnachtsengel vielen ein Lächeln auf die Lippen. Einen umfangreichen Einblick in diese Aktionen erhalten Sie auf Seite 4.

Es freut uns zu sehen, wie unsere *Alten Freunde* nach der schweren Zeit allmählich wieder aufblühen und neue Lebensfreude verspüren.

Für Ihre Treue und Unterstützung danken wir Ihnen ganz herzlich!


Ihre Antonia Braun und Reiner Behrends

Man wird ein bisschen demütiger

Torben, 30, ist als Freiwilliger in Hamburg aktiv. Seit einigen Monaten richtet er im Rahmen seines freiwilligen Engagements die Info-Abende für Interessenten aus.

Wie bist du auf den Verein aufmerksam geworden?

Zu Weihnachten 2019 lag ich krank zuhause. Im NDR sah ich, wie Carlo von Tiedemann den Verein und den Einsatz gegen Einsamkeit im Alter vorgestellt hat. Ich fand den Beitrag toll und war auf der Suche nach einem Ehrenamt. Ich habe mich dann im Internet informiert und war kurz darauf bei einem Infoabend in Präsenz. Seitdem bin ich dabei.

Warum engagierst du dich bei Freunde alter Menschen?

Ich bin gesund und habe ein Dach über dem Kopf und habe damit wahrscheinlich sehr viel mehr als die meisten Menschen auf diesem Planeten. Mir ist es wichtig, einen Verein nicht nur mit Geld zu unterstützen. Ich wollte mich selbst engagieren, mich an etwas beteiligen und so auch selbst etwas zurückbekommen, denn Einsamkeit ist ein großes Problem, gerade in der Digitalisierung und in der Pandemiezeit, die wir erleben. Mit Freunde alter Menschen habe ich den für mich perfekten Verein gefunden. Denn ich kann mich flexibel einbringen, der Verein hat viele tolle Leute und es gibt immer etwas zu tun.

Wie setzt du dich ein?

Zunächst habe ich einen alten Herrn, vor der Pandemie, regelmäßig besucht. Durch die Pandemie hat sich Distanz in unsere Freundschaft eingeschlichen und wir haben die Treffen einvernehmlich beendet. Ich habe dann überlegt, wie ich mich weiterhin einsetzen kann, auch weil ich beruflich stark eingespannt bin. Der Verein delegiert viel Verantwortung an Freiwillige, dazu werden Vermittlungs-Teams von Freiwilligen aufgebaut und ich kann mich in der Organisation der Info-Abende einbringen. Zunächst habe ich zweimal hospitiert, jetzt leite ich den Abend allein. Ich mag es vor Leuten zu stehen und Wissen zu vermitteln. So sitze ich nach meiner Arbeit zweimal im Monat vor meinem Laptop und begrüße interessierte Menschen und informiere über unseren Verein. Wenn ich dann im Nachhinein höre, dass er oder sie sich entschieden hat, Teil des Vereins zu werden, dann freut mich das sehr.



Torben setzt sich in seiner Freizeit dafür ein, dass Interessenten Freunde alter Menschen e.V. kennenlernen.

Was bringt dir dein Engagement?

In erster Linie bringt es mir Freude. Mir macht es Spaß, der Gesellschaft etwas zurückzugeben, etwas Gutes zu tun, mich mit Gleichgesinnten auszutauschen und die Begeisterung dafür zu spüren. Aber auch die Dankbarkeit und die Freude der älteren Menschen ist etwas, was mir persönlich sehr viel gibt, was man mit Geld nicht kaufen kann. Ich glaube, man wird ein bisschen demütiger durch den Austausch mit älteren Menschen. Man hat ein bisschen mehr Respekt, man schaut anders auf sein eigenes Leben und natürlich entwickelt man sich auch selbst weiter.

**Mit Ihrer Spende machen Sie
diese Angebote erst möglich!**

Freunde alter Menschen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1991 seinen Sitz in Deutschland hat. Wir helfen alten Menschen, die unter Einsamkeit und Isolation leiden, wieder am sozialen Leben teilzunehmen. Freunde alter Menschen e.V. ist Mitglied der internationalen Föderation „les petits frères des Pauvres“. Der Verein finanziert sich aus Spenden und öffentlichen Zuwendungen.

„Etwas Besseres hätte ich nicht finden können“

Monika, 82 Jahre alt, erzählt, wie sie mit ihrer Freundin aus einer Lebenskrise herausgefunden hat.

Monika blickt dankbar auf ihr Leben. Sie war 58 Jahre mit ihrem Mann Wolfgang verheiratet. Das Ehepaar hat alles gemeinsam unternommen und zwei Kinder groß gezogen. Auch ein Hund gehörte zur Familie. Als Monikas Mann vor fünf Jahren schwer erkrankte, hat sie ihn lange gepflegt und liebevoll betreut. Nach seinem Tod kehrte Stille in Monikas Leben ein, sie fühlte sich einsam. Ihre Kinder wohnen vor Ort und kümmern sich um sie, aber die Tage hatten zuviele Stunden.



Monika freut sich auf jeden Besuch ihrer Freundin Anne.

Zu ihrem 80. Geburtstag erhielt Monika dann einen Brief von der Stadt, in dem der Verein und die Besuchspartnerschaften vorgestellt wurden. Monika war neugierig und skeptisch zugleich. Da diese Empfehlung aber von „amtlicher“ Seite kam und ihre Kinder ihr auch zurieten, entschloss sie sich dazu, sich auf das Abenteuer Besuchspartnerschaften einzulassen. Sie wünschte sich dabei Kontakt zu jüngeren Leuten. „Alt bin ich selbst. Und über Haushaltsdinge, Kochen und Krankheiten habe ich mich lange genug ausgetauscht. Ich wollte wissen, was junge Menschen umtreibt“ berichtet sie verschmitzt.

Zum Kennenlerngespräch kamen dann zwei Koordinatoren des Vereins, die sich telefonisch angekündigt hatten und ihren Ausweis vorzeigten. Sie konnten Monika dann mit Anne, 35 Jahre alt, zusammenbringen. Anne kommt wie Monika aus Mecklenburg-Vorpommern, und auch der gelegentliche Genuss einer Zigarette verbindet die beiden Frauen.

„Vor dem ersten Kennenlernen habe ich erstmal eine Spielesammlung gekauft, damit wir uns so vielleicht beim ersten Termin beschäftigen und das Eis brechen können. Die Spielesammlung steht noch verpackt im Schrank, denn wir kamen aus dem Erzählen gar nicht heraus. Ich freue mich auf jedes Treffen, hole die gute Tischdecke aus dem Schrank und habe endlich wieder mehr Abwechslung. Meine Kinder freuen sich, dass es mir gut geht. Ohne den Verein hätte ich Anne nicht kennengelernt. Ich fühle mich nicht mehr so allein gelassen, wie nach dem Tod meines Mannes. Dafür bin ich sehr dankbar. Wir treffen uns alle zwei-drei Wochen. Anne und ich vergessen häufig die Zeit und reden in einem durch, manchmal auch bei einem Gläschen Likör. Ich habe eine richtig gute Freundin gefunden. Wir können über leichte Dinge reden, aber auch über Ernstes. Die Begegnungen haben mir aus der Trauer geholfen. Etwas Besseres hätte ich nicht finden können.“

Unterstützen Sie weiterhin unsere Arbeit!

Spenden können Sie online unter www.famev.de oder auf unser Spendenkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft

SWIFT/BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE72 1002 0500 0003 1436 01

Sie können uns auch mit einer Nachlass-Spende bedenken.

Himmlicher Besuch

Dank der Unterstützung unserer Freiwilligen konnten wir auch im vergangenen Jahr Heiligabend vielen unserer *Alten Freunde* in Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt und München ein Lächeln auf die Lippen zaubern.



Individuelle Geschenke wurden geplant und besorgt. In Köln wurden selbst gezogene Kerzen und Kekse durch Freiwillige verteilt.



Kreative Ideen für die liebevoll gestalteten Geschenke waren gefragt. Sogar Schülerinnen und Schüler in Berlin engagierten sich und gestalteten Weihnachtspost für unsere *Alten Freunde*. Sie zeichneten und schrieben nette Briefe an die Großelterngeneration.



Freunde alter Menschen achtet sorgfältig auf die geltenden Corona-Richtlinien, umso mehr freut es uns, dass wir an Heiligabend einen Restaurantbesuch mit live Musik ermöglichen konnten.

Die Verblüffung über den himmlischen Besuch war groß, als sogar der Weihnachtsengel an die Haustür kam. Manche alten Menschen haben tagelang niemanden gesehen und die Freude, dass in der dunklen Jahreszeit jemand an sie gedacht hat, erfüllte alle.

„Ich bin total gerührt und freu mich so über den Besuch und die Weihnachtsgaben. Ich kanns noch gar nicht so richtig ausdrücken. Ich komme nachher erst zur Ruhe. Ich bin so gerührt. Vielmals Danke!
Renate, 80

„Ich war ganz überwältigt von dem Weihnachtsgeschenk. Die Trockenblumen sind genau nach meinem Geschmack und passen hervorragend in meine Wohnung. Ich hab noch gesagt „das ist ja wie Weihnachten“ und da fiel mir ein „ach ja, es ist ja Weihnachten!“ Vielen Dank!
Ruth, 79

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir alle wissen, dass man ein schönes Weihnachtsfest nur dann gemeinsam feiern kann, wenn man das ganze Jahr über gute Beziehungen gepflegt hat. In diesem Sinn möchten wir uns herzlich bei den vielen Spenderinnen und Unterstützern bedanken. Sie setzen sich dafür ein, dass alte Menschen sich nicht nur zur Weihnachtszeit sozial eingebunden fühlen.

Jetzt online spenden

unter www.famev.de